

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei Nichtannahme...  
Bestellung drei Monate 2,50, sechs Monate 4,50, ein Jahr 8,00.  
Wochensatz 2,50 einschließlich 50 Pf. Postgebühr (ohne Verkaufsgehalt) bei  
beim nächsten Postamt. Einzel-  
nummern 15 Pf., außerhalb Sachsens 20 Pf.

Druck u. Verlag: Leipzig & Neudamm, Dresden-N. I., Maxen-  
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfach 1068 Dresden  
Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der  
Landeshauptmannschaft Dresden und des Stadtkommissars beim  
Oberverwaltungsamt Dresden

Kriegsdruckerei II, Poststraße Nr. 5; Postfach 1068  
(18 mm breit) 11,5 Pf. Nachdruck nach Artikel 2,  
Bemerkungen und Stellungnahme Postfach  
1068 4 Pf. Billeter, 20 Pf. — Nachdruck  
nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten.  
Unserer Schließung werden nicht ausgesetzt

**Einzige Tageszeitung Sachsens mit Morgen- und Abendausgabe**

**Ausländische Beobachter berichten:**

## Die französische Spanienkontrolle versagt

### Anunterbrochener Menschenmuggel über die Pyrenäen

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

Immer mehr häufen sich die Berichte der in Spanien befindlichen ausländischen Pressevertreter, daß die Kontrolle des Waffen- und Menschenmuggels an der französischen Grenze vollkommen versagt. Trotz aller Aufsicht durch die französische Polizei werden ununterbrochen Kommunisten, die bei den spanischen Bolschewisten kämpfen wollen, über die Grenze geschafft. Es hat sich in wenigen Tagen geradezu ein neuer Beruf entwickelt, indem die landestüchtigen Bergführer sich jetzt nur noch auf das Führen von Kommunistenhorde, die nach Spanien wollen, einstellen, und für die Beileitung solcher Transporte riesige Summen verlangen und erhalten. Damit hat das von der französischen Regierung angewandte Kontrollsystem völlig versagt.

### Luftschiffe im Vormarsch

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

„Die Wissenschaft wird sich der Sache annehmen, die Technik wird die Befehle, welche die Leistungen bedingen, klarlegen, die Erd- und Wasserkunde wird das Instrument, das ihr ganz besonders zuzustatten kommt, ausfinden. Die Volkswirtschaft wird zunächst zeigen, wie das deutsche Kapital ungenutzt ausgezogen hat, um den Vorteil auszunutzen, der darin liegt, daß wir das erste wirklich brauchbare Fahrzeug besitzen. Die Rechtswissenschaft wird die Vorschriften und die internationalen Verträge finden, wie die Luftschiffahrt zu weiteren Verbindungen und zum friedlichen Verkehr der Völker sich ausbilden läßt.“ So sprach Graf Zeppelin, als das Luftschiffweien noch in den Kinderschuhen steckte und die Katastrophe von Schorlingen nicht sehr weit hinter ihm lag. Am 8. März fährt sich zum zwanzigsten Male sein Todesstern. Am 10. März nimmt die Deutsche Zeppelin-Neederei ihre diesjährigen Fahrten über die Weltmeere auf, und die Nachfrage nach den Plätzen für die ersten Reisen hatte bereits im Dezember eingelegt, so daß der „Göteborg“ ausverkauft ist. Der Wunsch des Grafen hat sich erfüllt. Schon heute läßt sich voraussagen, daß die beiden Luftschiffe, die uns zur Zeit zur Verfügung stehen, im laufenden Jahre den starken Anforderungen nach Plätzen auf manchen Reisen nicht gewachsen sein werden, können sie doch nur eine beschränkte Zahl von Fahrgästen befördern. Am letzten Mittwoch sprach Kapitän Lehmann in Berlin über die Entwicklung der Zeppelin-Fahrten. Anschaulich schilderte er, wie aus Briefen der Reisenden hervorgeht, daß eine große Rolle bei der Wahl des Luftschiffes als Beförderungsmittel die Vermeldung der Seefrankheit spielt. Selbstverständlich ist für den Kaufmann die Zellerparnis von sehr großer Bedeutung. Sie beträgt im Nordatlantikdienst etwa die Hälfte, nach Südamerika bereits vier Fünftel und nach Ostasien gar fünf Sechstel der Zeit, welche die schnellsten Dampfer benötigen. 1928 setzte die Zeit der systematischen Erkundungsfahrten über die Weltmeere ein mit dem Ziel, das Luftschiff „Fronteif“ zum Einsatz im Ueberseeverkehr zu machen. Längst hat es in Stürmen und Wellen seine Bewährungsprobe glänzend bestanden. Das Luftschiff „Göteborg“ wurde das erste, das eigens für die Zwecke der Ozeanüberquerung gebaut werden konnte. Es hat sich herausgestellt, daß ein beträchtliches Bedürfnis nach schnellen und bequemen Ueberseereisen vorhanden ist, das auch in Reisezeiten der Wirtschaft sich nicht vermindert. Im Gegenteil zwingen gerade ungünstige Verhältnisse dazu, daß Geschäftsleute und Industrielle mehr persönliche Führung miteinander nehmen. Alles Bisherige ist nur ein Anfang. Zwanzig Jahre nach dem Tode des Grafen Zeppelin steht man auf dem Standpunkt, daß in der Luftschiffahrt, je größer die zu überbrückenden Entfernungen sind, desto stärker die Art des künftigen Uebersee-Reisens zu erblicken ist. Das Vermächtnis des Grafen wird nicht nur gewahrt, sondern ständig ausgebaut und fortentwickelt. „Vorwärts“ hieß die Parole Zeppelins, unter die sein Leben gestellt war. So gibt die zwanzigste Wiederkehr seines Todestages Anlaß, nicht nur zurückzuschauen, sondern vor allem den Blick auf die Zukunft zu richten.

### Die Berichte aus Madrid lassen immer mehr erkennen, daß die Lebensmittellage geradezu bedauerliche Formen annimmt.

So weist der Madrider Vertreter des „Daily Express“ darauf hin, daß die Frauen in Madrid, um eine Handvoll Bohnen oder ein paar Kohlblätter zu erlangen, Stunden und schließlich Tage vor den Verkaufsläden antehen müssen. Selbst bei Luftangriffen wichen die Menschenmassen nicht vom Fleck, um den Platz, den sie sich durch vielkündiges Anfeuern gesichert hatten, nicht zu verlieren. Der Vertreter des englischen Blattes betont, daß die verschiedenartigen Versuchungsversuche der bolschewistischen Machthaber auf die Bevölkerung ihren Eindruck verfehlen. Die Fälle, daß die Bolschewisten untereinander selbst, um bei den geringen Transporten neu angelieferter Lebensmittel, die noch nach Madrid gelangen können, nicht zu kurz zu kommen, blutige Auseinandersetzungen liefern, häufen sich immer mehr.

### Zwei von den sowjetrussischen Tanks unbrauchbar. Bolschewistische Piteger waren ebenfalls in diesen Angriffen verwickelt.

Einzel wurde abgeschossen und landete in den Händen der nationalen Truppen. Im Frontabschnitt von Escampiero gingen die nationalen Truppen gegen ihren Gegner vor und nahmen eine sehr wichtige Stellung, die bisher von den bolschewistischen Truppen besetzt wurde, ein. Auch an der Teruel-Front wurde ein sowjetrussisches Flugzeug abgeschossen. Auf Grund des feiten Vorrückens der nationalen Truppen im Südosten Spaniens haben die Marxisten die sofortige Räumung des Dotes Guadix angeordnet. Guadix liegt östlich Granada.

Die aus dem Deterbericht des Obersten Befehlshabers in Salamanca vom Freitag hervorgeht, konnte die nationale Vorhut an der Asturien-Front ihre Stellungen verbessern. Die nationalen Truppen besetzten einige bolschewistische Schützengraben und fügten dem Gegner große Verluste zu. Von der Madrider Front war außer leichtem Geschützfeuer nichts Neues zu melden.

### Angriff auf Oviedo abge schlagen

Salamanca, 6. März.

Aus Oviedo meldet der Sender San Sebastian, daß die bolschewistischen Truppen am Freitagmorgen im Osten der Stadt, unterstützt von ihrer Artillerie und sowjetrussischen Tanks, einen Angriff auf die Stadt verübten. Nationale Tankabwehrgeschütze traten sofort in Tätigkeit und machten

### Noch keine Einigung in London

London, 6. März.

Die Reuter erfährt, sollen sich in der Freitagssitzung des Unter Ausschusses des Rüstungsausschusses technische Schwierigkeiten ergeben haben, auf Grund deren die Vollziehung des Rüstungsaustausches, die für Sonnabend angelegt war, abgelehrt werden wird.

## Das deutsche Schulleland im tschechischen Ländchen

Eudetendeutscher Abgeordneter enthüllt ein trostloses Bild

Prag, 6. März.

Im Prager Abgeordnetenhaus beschloß sich der Eudetendeutsche Partei, Gar. Car. (Preßburg), mit dem Unterrichtsminister in dem vom Deutschen Reich 1919 an die Tschechoslowakei abgetretenen tschechischen Ländchen. Sein Antrag auf Einsetzung eines eigenen Schulspektors für die deutschen Volksgemeinschaften in den Karpaten und in der Slowakei wurde jedoch von der Regierungsmehrheit abgelehnt. Der Abgeordnete führte über die Lage im tschechischen Ländchen aus, daß jetzt von dreitausend deutschen Schulkindern kaum noch fünfzig deutschen Unterricht genießen. Der Kampf gegen die deutschen Schulen habe schon 1919 ohne Rücksicht auf die Regierungsstellung der Deutsch-Christlichsozialen mit aller Heftigkeit begonnen. Man sei von der Sperrung aller deutschen Schulen zu den jüngsten polizeilichen Maßnahmen zur Verhinderung des Privatunterrichts und zur Fällung des Volkszählungsergebnisses übergegangen, um schließlich bei dem kümmerlichen Hilfsmittel des nachlässigen Sprachunterrichts zu landen. Dabei sei der Unterricht in der Muttersprache eine Lebensfrage des tschechischen Ländchens. Und da wolle jetzt der tschechische Abgeordnete Ulrich den Staatsanwalt selbst gegen diesen nachlässigen Unterricht in Bewegung setzen und auch die letzte Möglichkeit eines selbständigen deutschen Sprachunterrichts durch ein neues Gesetz verhindern! Wenn die Tschechen ein Interesse daran hätten, einen Ausgleich von Volk zu Volk zu suchen, dann müßten sie sich in erster Linie solche Leute vom Tische schaffen.

find bisher zu den beschlossenen Richtlinien von der Regierung noch immer keine Beschlüsse über die Durchführung an die einzelnen Ressorts und Realitäten Stellen ergangen. Die Richtlinien über die Beamtenfrage und über die Frage der staatlichen Lieferungen stehen also vorläufig nur auf dem Papier, und deshalb kann es vorkommen, daß die Einstellung von tschechischen Beamten in deutschen Gebiete, wie sie von der tschechischen Presse fortlaufend berichtet wird, ruhig weitergeht. Der Umstand, daß die Durchführungsverordnungen zu den vereinbarten Richtlinien solange auf sich warten lassen, wird vielmehr benützt, um noch reichlich mögliche Stellen mit tschechischen Anwärtern zu besetzen.

### Geokapitalist Bronstein-Trogl

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 6. März.

Der sibirische Bolschewik Bronstein-Trogl hat sich in Norwegen, wie jetzt sozialdemokratische norwegische Blätter mitteilen, als ein recht großer Gauner erwiesen. Er ließ nämlich seine „Rechtsgeschäfte“ durch einen Rechtsanwalt erledigen. Bronstein-Trogl dachte aber nicht daran, den Rechtsanwalt zu bezahlen, so daß dieser, jetzt in Mexiko eine Klage auf Zahlung von 8000 Dollar gegen Trogl anhängig gemacht hat. Der Versuch, das Geld durch Sperrung der Bankkonten Troglis zu erhalten, war vergeblich, da Trogl sein recht erhebliches Vermögen bereits vor allen Zugriffen in Sicherheit gebracht hatte. Der sibirische Bolschewikentum hat veräußert aber ganz antäusliche Mittel. So hat er jetzt bei amerikanischen Banken einen Betrag von über 100 000 Dollar untergebracht. Gelder, die ihm aus der Sowjetunion kommen, brunn Stalin hatte letztendlich bei der Ausweisung seines ehemaligen politischen Freundes die Rücknahme sehr erheblicher Geldsummen erlaubt.

### Die Besprechungen werden nicht erfüllt

Eigenbericht der Dresdner Nachrichten

Prag, 6. März.

Obwohl seit dem Abschluß des sogenannten „Administrativen Abkommens“ zwischen den deutschen und tschechischen Regierungsparlamenten bereits mehr als 14 Tage verstrichen sind,

Boten des Friedens sind unsere Zeppeline, die besten Propagandisten deutscher Leistung und deutscher Wertarbeit. Das, was dem Betriebsjahre 1937 sein Gepräge gibt, ist die Aufnahme regelmäßiger Fahrten über den Nordatlantik. Die letzten Tage waren überschattet von den unverantwortlichen Heuschrecken des Oberbürgermeisters von Neuyork, Laguardia. Aber Neuyork ist nicht Amerika, und Laguardia alles andere als ein typischer Vertreter der Amerikaner. Man darf auf einem solchen bedauerlichen Vorkommnis nicht verallgemeinern auf die Stimmung der Amerikaner schließen. Man kann im Gegenteil feststellen, daß die weitaus überwiegende Mehrzahl der Bevölkerung von einer Hebe gegen Deutschland nichts wissen will und die dunklen Machenschaften gewisser Gruppen mit Empörung ablehnt. Der

Heute Beilage:  
**Die Frau und ihre Welt**